

Stellungnahme Teil 1 – Rückblick

Die SPD Fraktion hat sich die letzten Monate intensiv mit der Ortsmitte beschäftigt. Das Thema Ortskernsanierung ist für uns seit vielen Jahren ein zentrales Thema. Es ist eine Herzensangelegenheit.

Die Frage, wie man mit den zurückliegenden Geschehnissen um den Ausstieg des Investors umgeht, wurde von uns kontrovers diskutiert. Die Kontroverse bezog sich aber nicht auf die eigentliche Bewertung – da herrscht Klarheit. Vielmehr um die Abwägung inwieweit eine Aufarbeitung der zukünftigen Entwicklung schaden könnte. Dem gegenüber stand der demokratische Anspruch für Transparenz zu sorgen und einem Schweigen und der Gefahr einer einseitigen Darstellung zu begegnen.

Die politische Wertung der Geschehnisse steht in Bezug auf das herausragende Amt eines Bürgermeisters. Über die neutrale Meldung, der Investor Ebner & Bürkle hat sich aus dem Projekt zurückgezogen sollte daher nachgedacht werden:

- Im Jahr 2006 erfolgte entgegen dem ursprünglichen Willen des Bürgermeisters der Beschluss, dem Investor Ebner & Bürkle für seinen im Wettbewerb eingereichten Planungsentwurf den Zuschlag zu geben.
- Herzstück war hier der Vollsortimenter in der Ortsmitte. Der ursprüngliche Wille des Bürgermeisters war ein Supermarkt in den Klingwiesen.
- Ein spezielles Lärmschutzgutachten beendete die weiteren Planungen für einen dort zudem vorgesehenen Bürgersaal
- Die Grundstückverhandlungen wurden zunächst dem Investor, gegen dessen Wunsch, übertragen und erst sehr spät zurück genommen.
- Lange Phasen des Stillstandes wurden bekannt.
- Nachdem zuletzt zwei wichtige Grundstückskäufe getätigt werden konnten, wurden dem Investor neue Preisvorstellungen angekündigt
- Der Investor sollte mit einer Klage überzogen werden
- Der Gemeinderat wurde im Februar 2011 erst durch den Investor über die aktuellen Entwicklungen informiert
- Die Thematik wurde über Monate hinweg im Ältestenrat beraten.
- Eine Diskussion über die aktuelle Lage musste sich der Gemeinderat erkämpfen.

Bei anderen Kommunen ist zu beobachten, dass solche „Jahrhundertprojekte“ zur „Chefsache“ erklärt werden und eine dementsprechende Dynamik ausgelöst wird. Das konnten wir in Schwaikheim in den letzten fünf Jahren nicht erkennen.

Nur die Gesamtbetrachtung der Geschehnisse führt zu der Wertung, dass der Rückzug des Investors letztendlich herbeigeführt und somit auch dem Beschluss von 2006 die Grundlage entzogen wurde. Es wurde damit wertvolle Zeit nicht genutzt.

Abschließend ganz persönlich von mir die Erklärung, dass ich mich klar und deutlich von der zurückliegenden Verhaltensweise des Bürgermeisters in dieser Sache distanzieren.

Trotz allem, muss jetzt für die Zukunft ein erfolgreicher Weg gefunden werden.